

**125 SCHULZENTRUM NMS LEUTSCHACH****GRAZ 03-MRZ-17**  
UB/mb 000282.00**127.00 PROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNG - 03-MÄR-17****VToT:**  
ORGA 000.00 01Zeit: 03-MÄR-17 / 09:00 Uhr bis 19:00 Uhr  
Ort: Knielyhaus – Rebenlandsaal  
Arnfelder Straße 10, 8463 Leutschach**Anlagen:**  
1. Unterschriftenliste.pdf**Anwesende: FachpreisrichterInnen** (mit Stimmrecht)  
Arch. DI Hans Hohenfellner (Vorsitzender)  
Arch. DI Hemma Fasch (stv. Vorsitzende)  
DI Daniel Baumgartner (3. Fachjuror)  
**Ersatzfachpreisrichter** (ohne Stimmrecht)  
Arch. DI Peter Kaschnig  
Univ.-Prof. Arch. Mag. arch. Erich Prödl  
DI Günter Koberg**Sachpreisrichter** (mit Stimmrecht)  
Bürgermeister Erich Plasch (Schriftführer)  
GR Hannes Hassmann (stv. Schriftführer)  
**Ersatzsachpreisrichter** (ohne Stimmrecht)  
GV Herbert Germuth  
Vizebürgermeister Reinhold Elsning**BeraterInnen** (ohne Stimmrecht)  
DI Christian HofmannElfriede Schmidt, MBA (Schriftführungsassistentin)  
Vizebürgermeister Wilhelm WeissDir. Dipl.-Päd. Brigitte Marko  
Maria Masser, BEdKassier Alois Pronegg  
Obmann Jürgen Walcher  
Thomas Skergeth**Vorprüfung**  
Arch. DI Ulrike Bogensberger (architekturbüro b+p)  
DI Marlene BartelmeVerteiler: **TeilnehmerInnen**  
HauptpreisrichterInnen  
Ersatzpreisrichter  
BeraterInnen  
Vorprüfung  
ZT Kammer

**125 SCHULZENTRUM NMS LEUTSCHACH**GRAZ  
UB/mb**03-MRZ-17**  
000282.00

Im Protokoll werden alle genannten Personen ohne Titel angeführt.

**09:10 Uhr: Beginn der Preisgerichtssitzung**

Bgm. Erich Plasch eröffnet und begrüßt um ca. 09:10 Uhr die anwesenden Personen.

Herr Hohenfellner eröffnet als Vorsitzender die Preisgerichtssitzung.

Die Beschlussfähigkeit des Preisgerichts wird festgestellt, da alle 3 Fachpreis- und alle 2 Sachpreisrichter anwesend sind.

Weiters wird die Frage der Befangenheit gestellt. Von allen Preisgerichtsmitgliedern wird die Unbefangenheit bestätigt. Im gleichen Zug wird auf die Verschwiegenheitspflicht bis zum Abschluss des WB-Verfahrens hingewiesen, da es sich um eine Sitzung unter Ausschluss der Öffentlichkeit handelt. Es wird an die ständige Anwesenheit der Jury appelliert und deutlich darauf hingewiesen, dass keine Telefonate während der Sitzung erwünscht sind.

Herr Hohenfellner weist außerdem darauf hin, dass in der heutigen Sitzung die vorhandenen Projekte („Ist-Zustand“) bewertet werden – es können aber auch Nachbearbeitungen der ProjektantInnen gefordert werden.

**TAGESABLAUF**

- Beginn Vorprüfung/Vorstellung durch Frau Bogensberger (Erfüllung des Raumprogrammes, Wirtschaftlichkeit, etc.)
- 1. Wertungsdurchgang – Vorstellung einzelner Projekte durch die Fachjury
- Mittagessen
- Bauplatzbesichtigung
- 2. Wertungsdurchgang – Diskussion unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien

Abstimmungsmodus: In der ersten Runde reicht eine Pro-Stimme, um das Projekt in die nächste Runde mitzunehmen. Es gibt keine Stimmenthaltung. Weitere Runden: Mehrheitsentscheidung. Wenn in der ersten Runde ein Projekt ausgeschieden wurde, kann es auf Antrag zurückgeholt werden.

**09:20 Uhr: Allgemeine Erläuterungen und Vorstellung der Projekte durch die Vorprüfung**

Zum Wettbewerb waren 8 Architekturbüros geladen. Alle 8 Architekturbüros haben ihre Wettbewerbsprojekte fristgerecht im Büro der

**125 SCHULZENTRUM NMS LEUTSCHACH**GRAZ  
UB/mb03-MRZ-17  
000282.00

Verfahrensorganisation abgegeben. Die Vorprüfung bestätigt, dass die Anonymität von allen TeilnehmerInnen gewahrt wurde, dass alle Arbeiten den Anforderungen der Ausschreibung entsprechen und daher gewertet werden können. Herr Hohenfellner ersucht um einen ersten Informationsrundgang.

Frau Bogensberger erklärt kurz den Ablauf der Vorprüfung und den beiliegenden Vorprüfbericht, der an das gesamte Preisgericht ausgehändigt wird.

**09:30 Uhr: Vorstellung der Projekte durch die Vorprüfung**

Jedes Projekt wird ausführlich mit großer Fachkunde vorgestellt.

Pause: 11:27 – 11:45 Uhr

**11:45 Uhr: Zusammenfassung des Vorsitzenden:****NutzerInneninteresse, Verfeinerung der Kriterien – 1. Eindruck**

Die Idee des Clusters wurde von wenigen Teilnehmenden umgesetzt.

Es sollten die Projekte nun genauer anhand der Auslobungskriterien beurteilt werden:

- Städtebauliche Kriterien
- Architektonische Kriterien
- Funktionelle Kriterien
- Wirtschaftliche und ökologische Kriterien
- Die pädagogischen Kriterien sind entscheidend

**12:05 Uhr: 1. Wertungsdurchgang mit detaillierter Betrachtung der Projekte entsprechend den Beurteilungskriterien lt. WB-Auslobung – Projektvorstellung durch die Fachjury****Projekt 01**

Das Projekt erzeugt eine gemeinsame Verbindungsachse zur VS. Die enthaltenen drei Bautypen (Turnsaal, NMS, Musik) unterscheiden sich auch in der Gebäudestruktur: Während der sanierte Turnsaal mit Sheddach und der Orchesterproberaum mehrgeschossig ausgebildet wird, ist der Neubau der NMS durchgehend eingeschossig und fügt sich somit gut in die bestehende Gebäudestruktur ein. Die Innenhofzone ist funktional gut gelöst und dient als zusätzliche Belichtung des flächigen Baus.

Die Umfahrung des Gebäudes im Osten ist durch den knappen Abstand zur Grundgrenze problematisch.

**125 SCHULZENTRUM NMS LEUTSCHACH**GRAZ  
UB/mb03-MRZ-17  
000282.00

Außerdem ist das Sheddach am Turnsaal westseitig ausgerichtet, was als Nachteil gesehen wird.

Es wird auch die Aufteilung der Cluster kritisiert: lediglich ein Cluster wird im Neubau untergebracht, der Rest im Altbestand – es herrscht keine Gleichbehandlung.

**Projekt 02**

Der Zubau zum Altbestand erzeugt einen spannenden Winkel und lockert das Gefüge. Der Eingang befindet sich im Gelenk zwischen Alt und Neu und dient als interner Verteiler. Die Aula ist großzügig und bietet Einblick in den neu errichteten Turnsaal / UG. Da im Altbestand der administrative Bereich und sämtliche Sonderräume untergebracht sind, können alle Klassen im Neubau untergebracht werden – Gleichbehandlung.

Allerdings wird die Aufteilung der Cluster (2 Klassen im EG – 5 Klassen im OG) hinterfragt. Auch die Belichtung einzelner Klassen von Norden, sowie die Belichtung des Turnsaals von Süden werden negativ bewertet.

Die Aufteilung der Räumlichkeiten für die GTS über zwei Geschoße ist ungünstig.

Der Turnsaal überschreitet die Grundstücksgrenze im Südosten.

**Projekt 03**

Ein eigenständiger Baukörper wird an den Altbestand angedockt und lässt den Altbestand weitgehend erhalten. Die Skelettbauweise ermöglicht leichte Änderungen. Der Zubau wirkt durch die im Gelände liegenden Räumlichkeiten des Musikvereins und des neuen Turnsaals zweigeschossig. Durch die Situierung des neuen Baukörpers entlang der östlichen Grundstücksgrenze öffnet sich die NMS Richtung Westen und verbindet den Außenraum mit der VS.

Der Eingang ist im Knotenpunkt zwischen Alt und Neu situiert und funktioniert so optimal als innerer Verteiler. Der Lift im Norden des Bestandstiegenhauses bildet die Zäsur.

Das Obergeschoß ist als flexibler Cluster mit Atrien und zwischengeschalteten Magazin- und Gruppenräumen ausgebildet. Allerdings bilden die Cluster keine Einheiten und müssen gequert werden – zum Beispiel um die Sanitäreinrichtungen im Bestandsgebäude zu nutzen.

Die Lage der Direktion im Obergeschoß wird nicht begrüßt.

**125 SCHULZENTRUM NMS LEUTSCHACH**GRAZ  
UB/mb03-MRZ-17  
000282.00**Projekt 04**

Der Ansatz des Konzepts ist eine dorffartige, additive Verwebung einzelner Gebäude, die Respekt gegenüber dem Altbestand zeigen. Der bestehende Turnsaal wird saniert. Es entsteht ein Schulcampus, der die NMS und VS verbindet. Der Eingang wird wie im Bestand über den Vorplatz erschlossen. Durch die Ausbildung des Neubaus als einhüftige Anlage ist eine optimale Belichtung von beiden Seiten möglich.

Die Räume des Musikvereins sind als eigene Baukörper separat nutzbar – diese Trennung wird vom Musikverein begrüßt.

Die Räumlichkeiten der Nachmittagsbetreuung liegen sehr gut im Raumverband: Es ist ein ebenerdiger Zugang ins Freie möglich, mit separatem Windfang.

Die Lage der Direktion und des LehrerInnencafés im Erdgeschoß überzeugt.

Der Pausenhof im Norden wird bemängelt. Der Zuschnitt der Aula kann nicht überzeugen. Die Clusterausbildung wurde nur ansatzweise umgesetzt.

Es sind keine Freiklassen im Clusterbereich OG vorhanden. Die Garderobe besitzt eine getrennte Sauber- und Schmutzschleuse, allerdings ist sie durch ihre Lage ein Kellerraum.

**Projekt 05**

Der kubische Baukörper zeigt sich nach außen hin hermetisch geschlossen. Der „hochgeschobene Laden“ bei der Eingangssituation verstärkt diesen Eindruck noch. Der Neubau kommuniziert wenig mit der Umgebung (VS). Im Vergleich zu den Projekten mit einer ähnlichen Formensprache fehlen hier die „Auflösungen“ im Grundriss, die das Erscheinungsbild weniger hart wirken lassen.

Der beengte Konferenzraum wird negativ bewertet.

Die Lage des Musikvereins ist nicht optimal.

Es gibt zu viele Erschließungszonen, die zum Arbeiten nicht nutzbar sind.

**Projekt 06**

Trotz gleicher, kubischer Ausformulierung wie bei Projekt 05 erscheint dieses Projekt weniger hermetisch, was vor allem durch die Auflösung der Grundrisse und die Einbeziehung der Außenräume erzielt wird.

**125 SCHULZENTRUM NMS LEUTSCHACH**GRAZ  
UB/mb03-MRZ-17  
000282.00

Der überdachte Vorplatz im UG nimmt den Pausenplatz auf und wertet somit den Außenraum auf – die GTS erhält dadurch einen ebenerdigen Zugang und einen geschützten Pausenbereich.

Der überdachte und mit einer Rampe ausgestattete Eingang der Musik im Osten wird positiv bewertet. Die Räumlichkeiten des Musikvereins im Altbestand ergeben einen eigenen, von der NMS abgetrennten Gebäudeabschnitt – trotzdem kann der Medienraum auch vom Musikverein mitgenutzt werden.

Das Projekt ist ästhetisch, konsequent und klar gelöst. Es gibt drei Zugänge für drei Gruppen, die sich in einem zentralen Punkt (der Aula) wieder zusammenfinden. Der SchülerInneneingang im UG ermöglicht einen direkten Zugang in die Garderobe (Schmutzschleuse).

Der neugebaute Turnsaal wird durch die Offenheit zur Aula Teil des Schulgebäudes und ermöglicht bei Veranstaltungen eine gemeinsame Nutzung.

Die kompakte Ausformulierung des Clustergeschoßes wird von der Schule begrüßt, da hier die Wege kurz gehalten werden und ein guter Überblick möglich ist. Auch der Innenhof mit Freiklasse ist räumlich gut gelöst.

**Projekt 07**

Dieser Wettbewerbsbeitrag ist vom Ansatz her ein weiterer „kubischer Vierkanter“, der im Gegensatz zu den Projekten 05 und 06 den Innenhof nicht als Atrium nutzt, sondern dafür eine zentrale Aula über zwei Geschoße anbietet. Im Obergeschoß werden die Unterrichtsbereiche galerieartig um die Halle angeordnet. Ausgehend von der zentralen Aula ist ein Einblick in den tieferliegenden, neuen Turnsaal und Orchesterproberaum des Musikvereins möglich.

Hier wird versucht den Typus einer Hallenschule umzusetzen, die aber im Obergeschoß als Gangschule ausgebildet ist. Ein Arbeiten in Clustern ist somit nicht möglich.

Die Belichtung des Orchesterraums von oben wird in Frage gestellt.

Die Umkleiden im Untergeschoß werden kritisiert.

**Projekt 08**

Dieser Wettbewerbsbeitrag versucht die Baustruktur horizontal zu gliedern. Der Bestandturnsaal wird erhalten und auch der neue Baukörper im Osten orientiert sich in seiner Ausrichtung stark am

**125 SCHULZENTRUM NMS LEUTSCHACH**GRAZ  
UB/mb03-MRZ-17  
000282.00

bestehenden Klostertrakt. Durch die Eingeschossigkeit des neuen Clustertrakts ist eine ostseitige Belichtung des Vorplatzes möglich. Die Bibliothek im Altbestand erhält einen überdachten Ausgang nach Süden.

Die einzelnen Bereiche funktionieren - aber nicht im gemeinsamen Ganzen. Die Eingangssituation ist nicht klar, eine ausgeprägte Aula wird vermisst. Die Aulafäche ist ungünstig dimensioniert und eher gangartig ausgebildet.

Das Projekt hat zahlreiche gute Ansätze aber auch funktionale Mängel (z.B. Lage Zentralgarderobe ohne Schmutzschleuse, Unklarheit der Eingangssituation, Clusteraufteilung).

**Ergebnis 1. Wertungsdurchgang / Ausscheidungsrunde**

Abstimmungsmodus: mit einer Pro-Stimme verbleibt das Projekt in der Wertung, es wieder zurückzuholen ist möglich.

- Projekt 1 – 1 Pro-Stimme
- Projekt 2 – 0 Pro-Stimmen, Projekt ausgeschieden.
- Projekt 3 – 3 Pro-Stimmen
- Projekt 4 – 3 Pro-Stimmen
- Projekt 5 – 0 Pro-Stimmen, Projekt ausgeschieden
- Projekt 6 – 4 Pro-Stimmen
- Projekt 7 – 0 Pro-Stimmen, Projekt ausgeschieden
- Projekt 8 – 0 Pro-Stimmen, Projekt ausgeschieden

Somit verbleiben die Projekte 1, 3, 4 und 6 in der nächsten Wertungsrunde.

Mittagspause: 13:28 – 14:15 Uhr

**14:15 Uhr: Besichtigung des Schulgeländes**

Es wird festgelegt die verbleibenden Projekte in ihrer Dimensionierung mit dem Bestandsobjekt zu vergleichen und die Situation vor Ort abzuklären.

Projekt 1: 56 m (4 m länger als Bestandsklostertrakt)

Projekt 3: 56 m (4 m länger als Bestandsklostertrakt)

Projekt 4: 56 m (4 m länger als Bestandsklostertrakt)

Projekt 6: kürzeste und kompakteste (40 x 40 m) Variante Vier-Kant

**125 SCHULZENTRUM NMS LEUTSCHACH**GRAZ  
UB/mb03-MRZ-17  
000282.00

Die Sanierung des Bestandes wird generell als riskant gesehen. Man kann bei jedem Projekt von einem Rückbau zum Rohbau ausgehen. Fraglich ist, ob beim Bestandsdach und bei den Nutzlasten auf Geschößdecken die Basis der aktuellen Normen angewendet werden können.

**15:10 Uhr: 2. Wertungsdurchgang**

Mit projektspezifischen Anmerkungen

**Projekt 01**

Dieses Projekt empfängt den Besucher in einer offenen Aula unmittelbar im Eingangsbereich. Die zentrale Anordnung von Innenhof und Medienraum kann zu Orientierungsproblemen führen. Die „Integrierung“ der GTS-Flächen im Aulabereich wird von der Schule hinterfragt, weil die Lage im Erdgeschoß keinen ebenerdiger Zugang ins Freie sondern nur einen Terrassenaustritt ermöglicht.

Die flächige Ausformulierung trennt die Freiflächen im Süden und Norden, was die Pausenaufsichten erschwert. Der Vorplatz liegt im Schatten und wird von der NMS nicht gut angenommen.

Weiters wird von der NMS die Aufteilung der Klassen im Bestand bemängelt, da diese unverändert bleiben.

Der Bestandsturnsaal bleibt erhalten, die neuen Garderoben sind alles innenliegende Räume, die künstlich belüftet und belichtet werden müssen.

**Projekt 03**

Im Projekt 03 sind Altbau und Neubau klar getrennt. Der Musikproberaum wird negativ beurteilt. Auch die schmale Galerie als Zuschauerbereich wird in ihrer Funktionalität vom Musikverein hinterfragt.

Es gibt keine Sanitäreinheiten im OG Neubau – die Cluster müssen ständig gequert werden – ein ungestörter Unterricht ist so nicht möglich.

Durch das Andocken des Neubaus an den Altbau sind die Eingriffe überschaubar und die Wirtschaftlichkeit des Projektes ist hervorzuheben.

Die NMS bemängeln die strikte Trennung zwischen Alt und Neu.



**125 SCHULZENTRUM NMS LEUTSCHACH**GRAZ  
UB/mb03-MRZ-17  
000282.00**Projekt 04**

Der einhüftige Zubau ermöglicht eine optimale Belichtung. Die Lage der GTS ist gut gewählt. Der separat stehende Orchesterproberaum wird von der Musik favorisiert.

Bei Projekt 04 bleibt der Bestandturnsaal erhalten. Der Vorplatz liegt im Schatten und wird von der Schulleitung nicht gut geheißen. Außerdem wird die „Kleinteiligkeit“ der Gebäudestruktur von der Schule kritisiert, da eine gewisse Übersicht fehlt. Die Aula ist ungünstig dimensioniert, und die Garderobe im UG ist wenig einladend. Beim Cluster gibt es einen funktionalen Fehler: Wenn der Treppenabgang in der Aula zur Zentralgarderobe von den SchülerInnen mit den schmutzigen Schuhen genutzt wird, werden sie nicht dieselbe Treppe Richtung Klassenzimmer wählen. Daher werden sie im UG das Bestandstreppenhaus verwenden, welches nicht zentral im neuen Clusterbereich liegt: Die Cluster müssen gequert werden und funktionieren somit nicht.

**Projekt 06**

Dieses Projekt bietet im Hinblick auf Reduzierung der Flächen und Optimierung des Clusters am meisten Potential und wird von der NMS bezüglich des pädagogischen Konzeptes favorisiert. Auch eine Vereinfachung der Oberflächen und Außenflächen könnte den etwas höheren Anteil an Umbauflächen im Bestand wieder ausgleichen. Eine Optimierung der Clusterbereiche im OG wäre einfach umzusetzen (Verbreiterung der Verkehrs/Aufenthaltszonen).

Die Verbindung zwischen Aula und Turnsaal ist sehr ansprechend gelöst. Diskutiert wird, ob die Lichttische der Aula nicht wertvolle Fläche kosten.

Das Projekt verbindet das UG mit eigenem, überdachtem Zugang zum Außenraum. Die Schule schätzt die Miteinbeziehung des westlichen Außenraums und auch die Verbindung mit der Erschließung mittels Freitreppen wird begrüßt. Die GTS erhält hier einen völlig geschützten, verkehrsfreien Pausenraum. Außerdem wird auch die offene Bibliothek im Aulabereich sehr positiv beurteilt.

Alles in allem würde dieses Projekt ein bedeutendes Zeichen für die Zukunft der NMS setzen und zusätzlich mit den neuen Schwerpunkten Tourismus und neue Medien für eine Absicherung des Schulstandortes in Leutschach sorgen.

**125 SCHULZENTRUM NMS LEUTSCHACH**GRAZ  
UB/mb03-MRZ-17  
000282.00

Nach eingehender Diskussion und dem Abwägen der verschiedenen Nutzerinteressen stellt Bürgermeister Erich Plasch den Antrag die Projekte in folgender Aufstellung zu reihen:

**Antrag Bgm. Plasch um 16:35 Uhr:**

Projekt 06: **1. Platz** ( einstimmig)

Projekt 03: **2. Platz** ( einstimmig)

Projekt 01: **3. Platz** (einstimmig)

Projekt 04: **4. Platz/Anerkennung** ( einstimmig)

**Zusammenfassender Kommentar der Jury**

Die ProjektantInnen haben nur in Teilbereichen die hohen funktionalen Anforderungen erfüllt. Besonders in der Formulierung der pädagogischen Räume sind bei allen Projekten Nachbesserungen und Überarbeitungen erforderlich (Clusterzuordnung)!

Dies gilt auch für das Preisträgerprojekt. Das pädagogische Konzept ist mit den NutzerInnen noch zu präzisieren. Dies wird unter Jurybegleitung empfohlen.

Alle ProjektantInnen sind auf die Sanierung des bestehenden Schulgebäudes eingegangen. Es zeigt sich, dass bei allen Projekten ein sehr hoher Sanierungsaufwand notwendig ist.

In Hinblick auf die budgetären Rahmenbedingungen ist das Projekt auf Flächen und Kosten zu optimieren.

**18:25 Uhr: Beschreibungen der ausgeschiedenen Projekte****Projekt 02**

Das Projekt bietet eine sehr gute Einbindung in das bestehende Gebäudeumfeld. Speziell die Ausformung des Zwischenbereiches Volksschule und NMS, die durch die nicht orthogonale Positionierung des Neubaus zum Altbestand entsteht, wird positiv bewertet.

Der Neubau ordnet sich dem bestehenden Teil unter. Die Formensprache der neuen Teile und die Adaptierung des Bestandes findet keine schlüssige Formensprache. Die expressive Form der Turnsaalverglasung bringt, an der Südseite raumhoch, keine funktionelle Belichtung und ist unverständlich.

Kritisch wird gesehen, dass die Gang-, Aula- und Pausenflächen sehr groß dimensioniert sind, dass beide Treppbereiche dunkel sind

**125 SCHULZENTRUM NMS LEUTSCHACH**GRAZ  
UB/mb03-MRZ-17  
000282.00

und die Lage der Direktion im Südwestteil des Altbestandes abgelegen ist. Außerdem ist der Bereich der Ganztageschule auf zwei Geschoße aufgeteilt, was laut Schulleitung ein Aufsichtsproblem darstellt. Die Unterrichtsräume sind in zwei Cluster zu zwei und fünf Klassen ungleichmäßig aufgeteilt. Beim Turnsaal gibt es aufgrund der einseitigen Belichtung nur beschränkte Möglichkeiten der Raumteilung.

Positiv gesehen wird die Blickverbindung Aula – Turnsaal, die gute Integration des Musikheims, die Spannung im Gebäude, die durch das Ausbrechen aus dem orthogonalen Raster entsteht und der Versuch die administrativen Bereiche im Altbestand und die Klassenräume im Neubau unterzubringen.

Problematisch ist die Überschreitung der Grundgrenze im Südosten.

**Projekt 05**

Das Projekt entwickelt sich wie beschrieben, in die Idee eines Klosterhofes.

Ein kompakter, allseitig gleichförmiger Baukörper soll dies zum Ausdruck bringen. Zu diesem Zweck wird der bestehende Turnsaal abgebrochen und das Walmdach des bestehenden Schulgebäudes entfernt. Eine formal einheitliche Gestaltung des um einen Hof organisierten Baukörpers (Holzverschalung, Fensterformate) lässt den Unterschied zwischen Bestand und Neubau verschwinden. Das Gebäude zeigt sich hangseitig (Nord und Ost) als zweigeschossiger, vom Süden und Westen als dreigeschossiger Körper.

Während der Eingang für die Schule im Norden positiv bewertet wird, wird der Eingang für die Musik, unabhängig von der notwendigen Geländeänderung, negativ beurteilt (Adressbildung).

Im Inneren des Gebäudes ergeben sich rund um den Innenhof durchaus interessante Bereiche und Sichtbeziehungen, trotzdem erschließt sich der Sinn dieses Hofes nicht.

Positiv wird festgehalten, dass der Hof das Obergeschoß sehr sinnfällig organisiert, für das Erdgeschoß und den Bestand kann er aufgrund seiner Zweigeschossigkeit wenig leisten. Sowohl Größe und Lage im Erdgeschoß (kein echtes Zentrum) lassen wenig Raum- und Lichtqualität erwarten (Beschattung).

Nach außen (zu den NutzerInnen und zur Landschaft) zeigt sich das Gebäude hermetisch, nahezu wehrhaft und widerspricht in seinem Ausdruck dem Wunsch einer offenen und einladenden Schule.

**125 SCHULZENTRUM NMS LEUTSCHACH**GRAZ  
UB/mb03-MRZ-17  
000282.00**Projekt 07**

Städtebaulich nimmt das Projekt eine klare Haltung in Form einer Hallenschule ein. Es wird versucht das Schulensemble als eine Einheit zu sehen. Eine zentrale Empfangszone verbindet alle drei Gebäudeebenen in der vertikalen Achse: Die Räume des Obergeschoßes werden um den so entstandenen Luftraum galerieartig angeordnet. „Lichtkammine“ am Dach bringen zusätzliches Tageslicht in die Halle. Gleichzeitig ist eine Einsicht in den tiefergelegenen Turnsaal sowie Orchesterproberaum gegeben. Terrassen im Obergeschoß ermöglichen eine flexible Unterrichtsgestaltung im Außen- und Innenbereich.

Allerdings können die geforderten Clusterbereiche im Obergeschoß nicht funktionieren, da der Luftraum nur eine gangartige Verbindung der Klassenräume zulässt und wichtige „Marktplatzflächen“ fehlen. Eine Umgestaltung der Gangzonen in Lernzonen ist schwer möglich. Des Weiteren ist auch die akustische Funktionalität zu hinterfragen.

Außerdem ist die Lage der Räumlichkeiten für den Musikverein, besonders die des Orchesterproberaums und dessen Belichtung von oben, nicht ideal. Auch der separate Zugang im Untergeschoß von Osten kann nur durch große Geländeänderungen umgesetzt werden.

Weiters wird auch die Funktionalität der Umkleiden im Turnbereich, sowie die Integrierung der GTS-Räumlichkeiten im Aulabereich negativ bewertet.

**Projekt 08**

Das Projekt ist städtebaulich eine U-förmige Anlage, in der der Bestandturnsaal saniert und am ehemaligen Standort des Klostertraktes der Hauptbaukörper neu geplant wird. Der Schulhof wird zum zentralen Erschließungsbereich. Der gedeckte Wartebereich und die überdachten Sitznischen sind eine interessante Option. Der räumliche und funktionelle Zusammenhang des Orchesterprobenraumes mit der Aula, dem Medien- und dem Musikraum wird begrüßt. Auch die Sichtverbindung aus dem Büroraum mit dem Orchesterprobenraum und dem Registerprobenraum mit der Option hier auch ein Tonstudio zu planen wird begrüßt.

Das Preisgericht anerkennt, dass die städtebauliche Idee der Horizontalität mit geometrischen prägnanten Lichtaufsätzen akzentuiert wird. Allerdings erhält der Bestand gerade durch diese Horizontalität eine unattraktive Proportion, der Bestand wird ignoriert.

**125 SCHULZENTRUM NMS LEUTSCHACH**GRAZ  
UB/mb03-MRZ-17  
000282.00

Funktional hat das Projekt große Schwächen. Die Clusterbereiche müssen gequert werden, was zwangsweise die darin Arbeitenden stört.

Die gesonderte (7.) Klasse im Anschluss an den Bestand funktioniert nie als Teil eines Clusters.

Der neue Zugang zur NMS bietet keinen Vorteil zur bereits als Defizit erlebten Bestandssituation. Negativ ist auch, dass der Foyer- und Aulabereich nicht direkt an den Haupteingang folgen.

Die Lage der Zentralgarderobe im Untergeschoß ist zwar möglich, erzeugt aber eher den Charakter eines Schulbaus der 70er-Jahre.

Die Eingriffe am Turnsaal durch den Abbruch einer gesamten Turnsaalwand sind sehr aufwendig, die Funktion des Turnsaals bleibt gleich, der Zuschauerbereich, der im Anschluss daran entsteht, ist räumlich nicht attraktiv.

Die Anordnung der Turnsaalgarderoben wird insbesondere nach Nutzung des Freibereichs als ungünstig beurteilt – es fehlt die Schmutzschleuse.

Trotz Konzentration der einzelnen Raumzusammenschlüsse fehlt dem Projekt die klare Haltung.

**Beschreibungen der prämierten Projekte****Projekt 04 – 4. Preis/Anerkennung**

Das vorliegende Konzept geht von einer zeitlich, wie räumlichen Entwicklung von Bestand und fehlenden Funktionen aus, das heißt einer Entwicklung von Dorf und Dorfplatz mit Einzelgebäuden unterschiedlicher Funktion und unterschiedlichen Alters. Das verbindende Element ist der Dorfplatz, über den die Zugänge zur Schule, GTS und Musikverein führen.

Die einzelnen zugefügten Volumina erscheinen leicht, im Sinne einer feinen Dorfkörnung und in der Ausformulierung unaufgeregt gedacht.

Die derzeitige Situation wird mit diesem Ansatz kaum in Frage gestellt. Die sperrige Wirkung des Turnsaalbaukörpers in Verbindung einer Hinterhofsituation in der unteren Geländeebene bleibt bestehen.

Die Aula am Eingang liegend muss jedenfalls unter Zuschaltung des Musik- und Mehrzweckraums betrieben werden, um entsprechende räumliche Kapazität zu entwickeln. Die Positionierung der GTS ist funktional ideal gesetzt. Die Erschließung des Klassentraktes im

**125 SCHULZENTRUM NMS LEUTSCHACH**GRAZ  
UB/mb03-MRZ-17  
000282.00

Obergeschoß, über die Garderoben im Untergeschoß, ist negativ konnotiert. Die Anbindung des Clusterbereiches „Nord“ an die Sonderunterrichtsräume, kann nur über den Umweg Erdgeschoß erfolgen, um die offenen Lernzonen des Clusters „Süd“ zu schützen.

Die Hoffnung auf eine radikale Auffrischung des Schulstandortes erfüllt das Projekt nur bedingt.

**Projekt 01 – 3. Preis**

Das Projekt sieht seinen Ansatz in der Zusammenführung der Außenbereiche von NMS und VS im Sinne eines großen Schulhofes. Dies wird vor allem im Zusammenhang mit der städtebaulichen Grundaussage der „dörflichen“ Weiterentwicklung positiv hervorgehoben. In der Absicht den einzelnen Funktionsinhalten - bestehendes Schulgebäude, Musik und Turnsaal in einer Zweigeschossigkeit formal Ausdruck zu verleihen, kann grundsätzlich Folge geleistet werden, wenngleich die Abänderung des bestehenden Turnsaaldaches kritisch gesehen bzw. formal hinterfragt wird.

Positiv erwähnt werden muss die großzügige eingeschossige Ausformulierung der gesamten Erweiterungsflächen, die eine gelungene Raumkonzeption darstellt und spannende Räume rund um das Atrium vermittelt, welche auch gekonnt abtrennbar gedacht wurden. Lediglich die sehr optimistisch angelegte Garderobensituation im Windfangbereich kann in diesem Zusammenhang nicht überzeugen. Aus pädagogischer Sicht werden jedoch die ungenügende Clusterausbildung bzw. die ungleichen Raumqualitäten der Klassenzimmer kritisiert. Ebenso kann den uneinsichtigen Lehrerarbeitszimmern im Bestand keine funktionale wie räumliche Qualität zugesprochen werden. Kritisch gesehen werden auch die eingeschränkten Nachmittagsbetreuungsflächen im Außenbereich in Form der abgegrenzten Terrassen.

Aus Sicht der Musik werden vor allem die Lage des Proberaumes und dessen Ausformulierung positiv bewertet. Im Gegenzug wird in diesem Bereich die Raumabfolge als nicht praktikabel dargestellt.

Gesamtheitlich betrachtet kann dieses Projekt unter Einhaltung der Bestandsvorgaben als wertvoller Wettbewerbsbeitrag gewertet werden.

**125 SCHULZENTRUM NMS LEUTSCHACH**GRAZ  
UB/mb03-MRZ-17  
000282.00**Projekt 03 – 2. Preis**

Städtebaulich fügt sich das Projekt in die vorhandene Struktur gut ein.

Durch das Verlegen des Turnsaals wird im Norden zur Volksschule hin ein ausgewogener Vorplatz geplant, der als Eingangs- und Pausenbereich genutzt werden kann.

Im Süden bleibt der Altbestand bestehen. Geschickt wird am ursprünglichen Stiegenhaus als „Gelenk“, im Osten der zweigeschossige Neubau angegliedert.

Von Seiten der Musik werden verschiedene Details bemängelt: Die Zugänglichkeit ist beschränkt und der grundrissliche Zuschnitt des Orchesterproberaums erscheint nicht ideal. Die Erreichbarkeit des Dirigentenplatzes, die rückenartige Zuschauerempore und dergleichen mehr.

Der Versuch „Cluster“ zu bilden wird zwar anerkannt, jedoch sind die hier geplanten „Cluster“ als Durchgangsräume vorgesehen, haben keine eigenen Sanitärbereiche und sind daher mangelhaft. Auch die Direktion liegt im Obergeschoß ungünstig bzw. weitab von den sonstigen LehrerInnenarbeitsbereichen.

Gewürdigt wird insbesondere die konzeptionelle Grundidee des Entwurfs. Funktionelle Mängel könnten großteils in einer Umplanungsphase behoben werden.

**Projekt 06 – Preisträger, 1. Preis**

Das geschlossene Volumen mit 40/40 m Seitenlänge tritt vom Schulweg kommend zweigeschossig in Erscheinung und reagiert auf die Topographie des Ortes.

Innerhalb des Gesamtvolumens werden die zweigeschossigen Raumgruppen von Turnsaal und Musikverein geschickt positioniert. Die Besonderheit des Projektes liegt im Erschließungssystem mit den differenzierten Vorplatzbereichen, die eine gute Außenraumanbindung und Nutzung erwarten lassen.

Die Anforderungen des Raumprogrammes wurden überzeugend gelöst und punkten in den reibungslosen internen und externen Funktionsabläufen.

Das Projekt wird von der Schulleitung sehr gelobt und es bietet innerräumlich ein vielfältiges Angebot mit Blickbeziehungen in den Turnsaal und die angrenzenden Freibereiche.

**125 SCHULZENTRUM NMS LEUTSCHACH**GRAZ  
UB/mb03-MRZ-17  
000282.00

Aus dem pragmatischen konzeptionellen Ansatz, der klar strukturiert ist, entsteht eine neue Schule mit großen Qualitäten wie es für eine Neue Mittelschule als Schwerpunktbildungsstätte für Tourismus gewünscht wird.

**Empfehlungen des Preisgerichtes für die Weiterbearbeitung  
Projekt Nr. 06 - Siegerprojekt**

- Straffung bzw. Reduktion des Nutzflächenangebotes
- Klare Außenraumzuordnung (kein Lichtgraben bei den Umkleiden/Turnsaal). Die Außentreppe in W/O-Richtung kann zugunsten eines größeren nordseitigen Vorplatzes entfallen.
- Die Clusteranforderung des pädagogischen Raumkonzeptes ist im OG zu verwirklichen (anstelle der Gänge sollen Lernzonen entstehen).

**18:50 Uhr: Öffnung der Verfasserbriefe**

Projekt 1  
Mitarbeiter o.T.: Tritthart + Herbst  
Kennzahl: Arpad Toth  
676829

Projekt 2  
Mitarbeiter o.T.: Krasser + Krasser Architektur  
Kennzahl: Wolfgang Wimmer  
672071

Projekt 3  
MitarbeiterInnen o.T.: Architektur Strobl  
Kennzahl: Martin Strobl jun., Romana Streitwieser, Isabel Janka  
991702

Projekt 4  
Mitarbeiter o.T.: Arge Parvanov - Hirsch  
Kennzahl: Dimo Zhelyazkov  
130608

Projekt 5  
Mitarbeiter o.T.: Dietrich Untertrifaller Architekten  
Kennzahl: Bernhard Breuer  
575974

Projekt 6  
Mitarbeiter o.T.: tmp architekten, Ass. Prof. Arch. DI  
Kennzahl: Dr. techn. Ulrike Tischler  
Martin Mechs, Thomas Lhytersweg, Thomas Grassl, Jakob Zöbl  
050010



**125 SCHULZENTRUM NMS LEUTSCHACH**GRAZ  
UB/mb03-MRZ-17  
000282.00

Projekt 7  
Mitarbeiter o.T.:  
Kennzahl:

Gangoly & Kristiner Architekten  
Alexander Gebetsroither, Alexander Freydl  
135517

Projekt 8  
MitarbeiterInnen o.T.:  
Kennzahl:

Pretterhofer Simbeni Architekten,  
Arch. DI Peter Pretterhofer  
Sonja Simbeni, Snezana Tubic, Lung Peng, Georg Rigerl  
170221

**19:00 Uhr: Abschluss der Preisgerichtssitzung**

Der Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich bei allen Beteiligten für die konzentrierte und kooperative Zusammenarbeit. Herr Bürgermeister Erich Plasch bedankt sich für das qualitative hohe Diskussionsniveau und für die gute Einbindung der NutzerInnen. Er freut sich über das gelungene Projekt.

Die Preisträgerin wurde um 19:00 Uhr telefonisch verständigt. Alle weiteren TeilnehmerInnen werden per E-Mail über den Abschluss der Preisgerichtssitzung verständigt.

**Ausstellung der Wettbewerbsbeiträge**

Termin: Dienstag, 14. März – Freitag, 24 - März 2017  
jeweils Montag – Freitag: 07:30 – 12:00 Uhr  
Dienstag und Donnerstag: 14:00 – 16:00 Uhr  
- und nach telefonischer Vereinbarung!

Ort: Rathaus Leutschach/Trauungssaal  
Anfelser Straße 1  
8463 Leutschach

125 SCHULZENTRUM NMS LEUTSCHACH

GRAZ  
UB/ub

03-MRZ-17  
000282.00

Unterschriftenliste Protokoll Preisgerichtssitzung



.....  
Arch. DI Hans HOHENFELLNER  
(Fachpreisrichter / Vorsitzender)



.....  
Univ.-Prof. Arch. Mag. arch. Erich PRÖDL  
(Ersatzfachpreisrichter)



.....  
Arch. DI Hemma FASCH  
(Fachpreisrichterin / Stv. Vorsitzende)



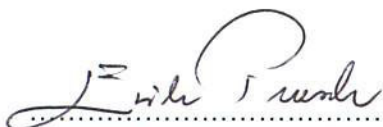
.....  
Arch. DI Peter KASCHNIG  
(Ersatzfachpreisrichter)



.....  
DI Daniel BAUMGARTNER  
(Fachpreisrichter)



.....  
DI Günter KOBERG  
(Ersatzfachpreisrichter)



.....  
Bürgermeister Erich PLASCH  
(Sachpreisrichter)



.....  
GV Herbert GERMUTH  
(Ersatzsachpreisrichter)



.....  
GR Hannes HASSMANN  
(Sachpreisrichter)



.....  
Vizebürgermeister Reinhold ELSNIG  
(Ersatzsachpreisrichter)